

Die vier Faktenblätter zum Modellvorhaben «Natürliche Ressourcen als Entwicklungsmotor»

Die Ressource Holz in der Val Schons
Die Landwirtschaft in der Val Schons
Die Ressource Stein in der Val Schons
Der Tourismus in der Val Schons

Das Projekt «Natürliche Ressourcen als Entwicklungsmotor der Val Schons»

Im Herbst 2014 wurde die neue Regionale Gewerbezone Val Schons in Betrieb genommen, als Resultat einer gemeinsamen Arealentwicklung der Schamser Gemeinden. Um die neuen Flächen bestmöglichst zugunsten einer wertschöpfungsstarken Wirtschaft zu nutzen, sollte ergänzend dazu eine Strategie zur nachhaltigen und innovativen Standortentwicklung erarbeitet werden. Ziel des Projektes war, einerseits die natürlich vorhandenen Ressourcen (Holz, Stein, Wasser, Landschaft und Biodiversität) besser zu nutzen. Andererseits soll noch enger den Wertschöpfungsketten entlang zusammengearbeitet und neue Kooperationen über die Branchen hinaus gesucht werden. Daraus sollen für das lokale Gewerbe neue Produkte, Geschäftsfelder und bessere Prozesse aufgezeigt werden. Die interessierten Betriebe, die Behörden und regionalen Organisationen waren in den gesamten Prozess aktiv eingebunden. In einem ersten Schritt ist die Situation der natürlichen Ressourcen und der regionalen Stein-, Holz-, Tourismus- und Landwirtschaftsbranche analysiert worden. Dies war die Grundlage, um die grössten Potenziale zu erkennen und die Projektschwerpunkte – die Wertschöpfungskette Holz und Nislas – festzulegen. In einem zweiten Schritt wurden konkrete Projekte ausgearbeitet, Machbarkeiten geprüft und Entwicklungsstrategien erarbeitet. Das von den Gemeinden lancierte Projekt wird 2017 abgeschlossen und wurde als Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung von Bund und Kanton unterstützt.

Die vier Faktenblätter zu den Ressourcen Holz, Stein, Landwirtschaft und Tourismus fassen die Ergebnisse der Analyse zusammen, geben einen Überblick über die diskutierten Ansätze zur Weiterentwicklung und richten sich an die Schamser und Schamserinnen, insbesondere die Unternehmer/Innen der Region.

Projektträger

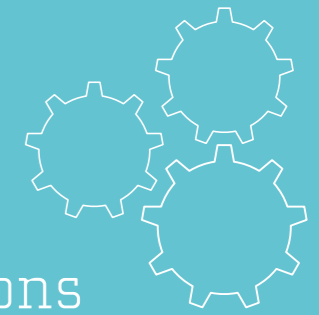
Gemeinden Andeer, Casti-Wergenstein, Ferrera, Lohn, Mathon, Zillis-Reischen

Dieses Projekt wurde als Modellvorhaben für Nachhaltige Raumentwicklung vom Bund unterstützt.

Projektleitung

Wildbachstrasse 46
8008 Zürich
www.sofiesgroup.com

sofies emac



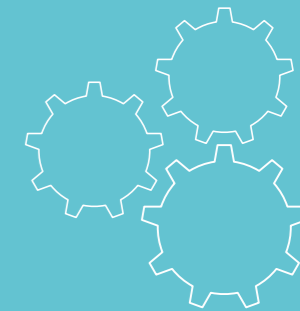
Natürliche Ressourcen als Entwicklungsmotor der Val Schons



Der Tourismus in der Val Schons

Das Schams ist ein Kleinod für den sanften Tourismus. Es bietet nebst der Berglandschaft eine grosse Vielfalt an Kulturgütern von regionaler, nationaler und gar internationaler Bedeutung. Das Zusammenspiel von Naturpark Beverin, der Fachstelle Cultura Viamala und Viamala Tourismus ist von grosser Bedeutung. Künftig sollen auch das Gewerbe und die Landwirtschaft verstärkt miteinbezogen werden. Hierbei kann das Projekt Nislas eine zentrale Rolle spielen.

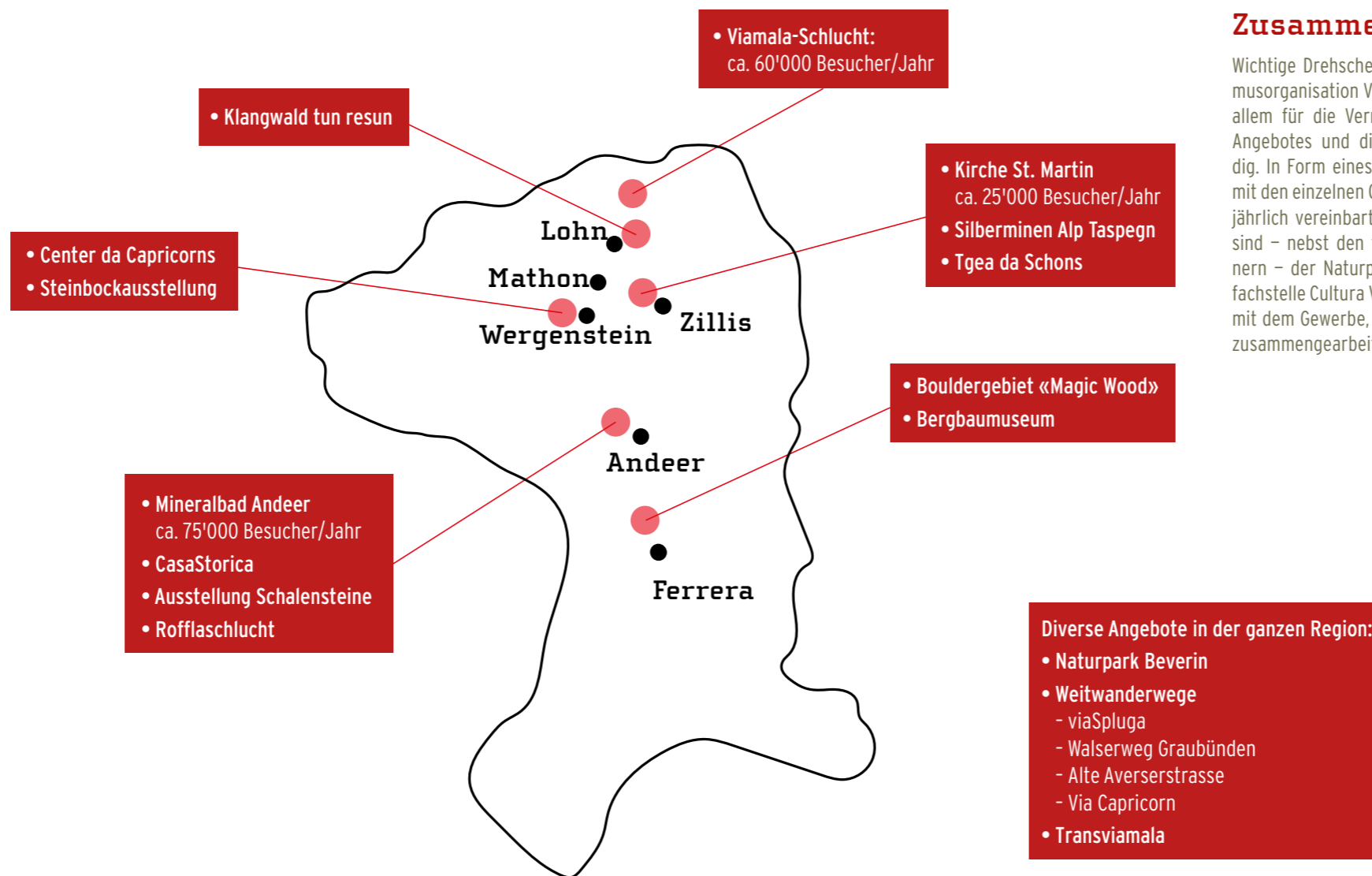
Bergnatur und Weltkultur



Der Tourismus

An den Alptransitrouten Splügen- und San Bernardino-Pass gelegen hat das Schams eine lange Tradition in der Beherbergung von Durchreisenden. Auch heute zählen diese nebst (Weit-)Wanderern, Wintersportlern und Familien zu den wichtigsten Zielgruppen des Tourismus. Dieser ist mit schätzungsweise 10 bis 20 Prozent der Wertschöpfung ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber. Die Gäste aus Italien kommen seit einigen Jahren nicht mehr so zahlreich wie auch schon.

Als Unterkünfte stehen Hotels, Bed & Breakfasts, Ferienwohnungen, Maiensässe, Gruppenunterkünfte und Campingplätze zur Wahl. Verschiedene regionale Produkte (z.B. Souvenirs oder kulinarische Spezialitäten) und authentische Erlebnisse (z.B. im Bereich Handwerk oder Führungen) werden angeboten.



Zusammenarbeit

Wichtige Drehscheibe ist die regionale Tourismusorganisation Viamala Tourismus. Sie ist vor allem für die Vermarktung des touristischen Angebotes und die Gästeinformation zuständig. In Form eines Leistungsauftrages werden mit den einzelnen Gemeinden weitere Aufgaben jährlich vereinbart. Ebenfalls wichtige Partner sind – nebst den touristischen Leistungspartnern – der Naturpark Beverin und die Kulturfachstelle Cultura Viamala. Vereinzelt wird auch mit dem Gewerbe, z.B. in Form von Führungen, zusammengearbeitet.

Nislas

Der Standort Nislas in Zillis als Teil der Regionalen Gewerbezone hat ein touristisches Potenzial, das heute noch nicht ausgeschöpft ist. Workshops und Interviews mit verschiedenen Akteuren rund um Nislas haben gezeigt, dass das Bedürfnis nach einer Aufwertung und Entwicklung des Standortes gross ist. Arbeiten der Architekturstudierenden der HTW Chur haben mögliche bauliche Umsetzungen am Ort aufgezeigt. Daran knüpft nun die neu entstandene IG Nislas an, welche ein konkretes Projekt entwickeln will. Die bestehende Ausstellung soll nach Nislas gebracht, neu konzipiert und mit weiteren Angeboten, beispielsweise für Kinder und Schulen, angereichert werden, um als ergänzende Attraktion zur Kirchendecke Zillis neue Gäste anzusprechen. Eine Idee für neue Angebote könnte eine offene Werkstatt sein, ein Ort zum Basteln, Kreieren, Handwerken, der eine Brücke zum Gewerbe schlägt. Ein weiteres Standbein soll ein Informations- und Mobilitätszentrum bilden, welches als Eingangstor in die Region funktioniert und wo Wanderer, Biker, Trailrunner sich ausrüsten, umkleiden, ihr Velo reparieren oder den Akku des E-Bikes aufladen können. Dazu kommen noch ein Gastro- und Verkaufsbereich sowie weitere Dienstleistungen für einen angenehmen Aufenthalt. Das Ziel soll zudem sein, mit Nislas das architektonische, handwerkliche und baukulturelle Potenzial der Region aufzuzeigen.

Ideen

- Stärkere touristische Inwertsetzung von Nislas: Projekt zur konkreten Strategie- und Geschäftsentwicklung ist seit anfangs 2017 im Gang.
- Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Gewerbe und Erweiterung des handwerklichen und aktiven Erlebnisangebots: Gäste und Einheimische lernen das Handwerk kennen (z.B. entlang der ViaSpluga, Führungen in Gewerbebetrieben, Handwerkskurse zur Erstellung eines eigenen Möbels etc.).
- Ausbau des agrotouristischen Angebotes: Angebot von weiteren Maiensässen als Ferienunterkünfte, Teilprojekt Agrotourismus auf der Alp Nurdagn (Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) Beverin).
- Neue Angebote für Schulgruppen.

Stärken

- Das touristische Angebot wird von Viamala Tourismus aufgearbeitet und für Gäste und Einheimische zugänglich gemacht. Die Angebote werden laufend erweitert.
- Natur (z.B. Viamala-Schlucht) und Geschichte (z.B. Kirchendecke St. Martin) sind Attraktionen, welche touristisch ausgeschöpft werden können.
- Die Branche ist aktiv, innovativ und offen für neue – auch branchenübergreifende – Zusammenarbeiten.

Knacknüsse

- Eine der grössten Gästegruppen – die Durchreisenden der A13 – verweilt nur kurze Zeit vor Ort und bringt kaum Wertschöpfung für die Val Schons.
- Dasselbe gilt für die Mehrheit der Besucher der Kirche St. Martin. Insbesondere Busgruppen sind oft wenig kaufkräftig. Dies führt dazu, dass zwar viele Touristen Zillis besuchen, die Wertschöpfung aber relativ gering ist.
- Die Kirchendecke kann im Winter nicht besichtigt werden. Zudem fehlt es an genügend attraktiven Schlechtwetter- resp. schneeunabhängigen Angeboten, winters wie sommers.